

## „Wir liefern die passende Antwort auf die steigenden Energiepreise“

Seit einem halben Jahrhundert macht sich die Familie Biesinger im Bereich der Entwicklung und Produktion von Textilreinigungsmaschinen einen guten Namen. Ihre Firma Multitex in Rottenburg steht für innovative und zuverlässige Technik. Wir sprachen mit den Firmenchefs Joachim und Reinhard Biesinger sowie Horst Lange, der für den Vertrieb und die Kundenberatung zuständig ist, über die Produktphilosophie und warum ihre Maschinen so sparsam sind und mit besonders niedrigen Kosten reinigen.

**WRP:** *Multitex Maschinenbau ist Hersteller von Reinigungsmaschinen, die mit den Lösemitteln KWL und Silikon arbeiten. Was muss heute eine moderne Reinigungsmaschine aus Sicht des Reinigers leisten? Welche Anforderungen werden gestellt?*

**Horst Lange:** Wie grundsätzlich in der ganzen Branche der Textilpflege hat auch in der Textilreinigung das Thema Energiesparen einen hohen Stellenwert. Umso mehr, wenn jetzt einige Atomkraftwerke ganz abgeschaltet und die Energiepreise wahrscheinlich weiter steigen werden. Deshalb ist es wichtig, dass der Textilreiniger bei der Firma Multitex in Rottenburg eine der weltweit energieeffizientesten Textilreinigungsmaschinen kaufen kann. Immerhin beträgt der Anteil der Energie an den Gesamtkosten im Textilreinigungsbetrieb bis zu fünf Prozent. Eine Multitex-Maschine ist ein effizientes Werkzeug beim Energiesparen.

**Joachim Biesinger:** Einer unserer Kunden hat mit seiner neuen Multitex-Reinigungsmaschine seine Energiekosten von 1.500

Euro auf 750 Euro im Monat senken können. Durch das eingesparte Geld lässt sich die Leasingrate für die Maschine bezahlen.

**Horst Lange:** Allein über die Einsparungen bei der Energie rechnet sich die Investition in eine Multitex-Reinigungsmaschine. Das haben wir zusammen mit einem Kunden ausgerechnet, der über die Energieeinsparungen innerhalb von zweieinhalb Jahren die Maschine voll finanziert hat. Seine alte Textilreinigungsmaschine hatte rund 26 kWh Strom pro Charge benötigt, mit der neuen sind es nur rund 2,9 kWh.

**WRP:** *Warum sind Textilreinigungsmaschinen von Multitex besonders sparsam beim Umgang mit der Energie und können mit besonders niedrigen Kosten reinigen?*

**Reinhard Biesinger:** Möglich sind die Einspargewinne durch einige konstruktive Besonderheiten der Maschinen. Zum Beispiel benötigt eine Multitex-Maschine keine Kältetechnik. Und Kältetechnik beziehungsweise Wärmepumpentechnik benötigt Energie.

**WRP:** *Warum benötigt eine Multitex-Reinigungsmaschine keine Kältetechnik?*

**Horst Lange:** Das Lösemittel KWL besitzt nur das halbe Gewicht im Verhältnis zu Per, dies erfordert eine hohe Schleuderleistung. Deshalb sind Multitex-Reinigungsmaschinen der MT Klasse unter anderem mit einem Hochschleuderverfahren ausgestattet. Die Maschinen schleudern mit 800 bis 900 Umdrehungen in der Minute, das ist zur Zeit die höchste Schleuderleistung im Markt. Das wenige Restlösemittel, das auf der Ware verbleibt, wird mit Heißluft und Wasserkühlung aus der Maschine ausgefällt. Deshalb kann man auf Kältetechnik in den Multitex-Maschinen verzichten.

**Reinhard Biesinger:** Die geringe Restfeuchte ermöglicht eine schnelle Trocknung der Garderobe und einen angenehmen Griff. Der Trocknungsprozess wird unter Vakuum durchgeführt und erlaubt somit niedrige Trocknungstemperaturen. Am Trommeleingang beträgt die Temperatur circa 60 bis 70°C. Das sichert

eine schonende Trocknung und verringert die Bügelarbeit erheblich.

Die Kältetechnik kommt eigentlich aus der Per-Maschinenteknik. Sie ist notwendig, um das Lösemittel Per wieder zurückzugewinnen. Viele Hersteller haben ihre Per-Maschinen für den Einsatz von KWL modifiziert, die Kältetechnik ist dabei mit übernommen worden. Wir haben unsere KWL-Maschinen von Beginn an ausschließlich für dieses Lösemittel entwickelt.

Warum unsere Maschinen ohne Kältetechnik funktionieren, ist mit einem einfachen physikalischen Vorgang begründet. Es gibt eine Konzentrationskurve, die KWL in Luft in Abhängigkeit von der Temperatur. Diese Kurve ist im unteren Bereich zwischen - 5 und + 15°C relativ flach, das heißt die Beladung der Luft mit KWL ändert sich relativ wenig in diesem großen Temperaturbereich.

**Horst Lange:** Unsere Maschinen brauchen auch wenig Strom, weil wenig aufgeheizt und auf der Dampfseite wenig Energie



## Joachim Biesinger – zur Person

Joachim Biesinger ist seit der Gründung von Multitex Maschinenbau in Rottenburg Geschäftsführer der Gesellschafter des Unternehmens. Der Diplom-Ingenieur studierte in Esslingen Maschinenbau ist verheiratet und hat zwei Töchter.

eingesetzt werden muss. Multitex-Maschinen besitzen keine Destillation, das minimiert den Energieeinsatz in der Maschine weiter. Deshalb rechnen sich die Maschinen nach der Aufstellung von der ersten Minute an. Übrigens kann man das Wasser, das für die Wasserkühlung der Multitex-Maschine benötigt wird, auffangen und wieder in dem Prozess einbringen. Das Wasser ist vorgewärmt, nicht verschmutzt und deshalb sehr gut für die Wäsche der Oberhemden einsetzbar.

**Joachim Biesinger:** Der Verzicht auf die Kältetechnik bietet einen weiteren Vorteil: Man braucht keine teuren Spezialisten für Kältetechnik, wenn es Probleme gibt. Es ist grundsätzlich unsere Philosophie, die Maschinen möglichst einfach und intelligent zu konstruieren. Dies erhöht die Zuverlässigkeit und gleichzeitig erlaubt es dem Betreiber eine unkomplizierte Bedienung.

**WRP:** Sie erklärten gerade, dass Multitex-Maschinen keine Destillation benötigen. Die Destillation ist in vielen Textilreinigungsmaschinen anderer Hersteller ein wesentliches Bauteil. Auch viele Reiniger sagen, dass man ohne Destillation kein gutes Reinigungsergebnis erzielen kann. Warum verzichten sie darauf?

**Reinhard Biesinger:** Unsere Maschinen arbeiten mit KWL oder

Silikon. Das Lösemittel KWL hat einen Siedepunkt von 180 bis 190°C. Eine ganze Menge an Fetten, Körperfetten, sonstigen Ölen haben einen ähnlichen Siedepunkt. In dem Augenblick, in dem das Lösemittel in der Destillation der Maschine destilliert wird, gehen diese Verschmutzungen im Destillat mit auf. Das destillierte Lösemittel sieht zwar klar und sauber aus, ist aber mit einer

**Horst Lange:** Multitex arbeitet mit zwei Filterhilfsmitteln: Mehrschichtsilikate sowie Bleich- und Tonerden. Diese werden in einem Verhältnis von 1:1 eingesetzt. Die Mehrschichtsilikate filtern die Fette heraus, die Bleicherden sind für die Farbstoffe zuständig. Andere Hersteller benutzen keine Filterhilfsmittel, sondern meist anschwemmfreie Filter. Wenn man es ganz nüchtern betrachtet, wird

mer absolut klar ist und angenehm riecht. Demnach funktioniert das Konzept ohne Destillation.

**Horst Lange:** Die Biesingers arbeiten ständig daran, ihre Textilreinigungsmaschinen weiterzuentwickeln. Deshalb sind die Multitex-Maschinen heute in dieser schlanken Form zu bekommen. Sie sind aus meiner Erfahrung total zuverlässig. Ich habe elf Jahre lang mit Multitex-Maschinen gearbeitet und die vielen Vorzüge dieser Maschinen zu schätzen gelernt. Die Kleidung wird mit mindestens 1.000 Liter Lösemittel pro Charge gereinigt. Das heißt, die Kleidung wird in der Trommel mit circa 90 Liter KWL geflutet. Dann reinigt das kristallklare Lösemittel 14 Minuten lang die Garderobe. Die Pumpenleistung beträgt 80 Liter/Minute x 14 Minuten = 1.120 Liter. Rund neun Minuten Filterzeit sind notwendig, um den sichtbaren Schmutz zu entfernen. Das kann man übrigens sehr gut im Schauglas der Maschine beobachten. Ich hatte die Filterzeit in meinem Betrieb um weitere fünf Minuten verlängert. So kann man über die Zeit selbst hartnäckige lösemittellösliche Flecken entfernen. Bei Arbeitskleidung waren es sogar 20 Minuten. Dabei ist die Chargenzeit noch immer unter einer Stunde. Es wird eine Reinigungsqualität erreicht, die aus meiner Sicht absolut mit Per konkurrieren kann. ►

## Wir favorisieren bei unseren Maschinen die Filtrationslösung. Die Fremdstoffe werden durch den Einsatz von Absorptionsmittel aus dem Lösemittel gelöst.

Menge von Fremdstoffen angereichert. Man kann das Problem zwar lösen, wenn ein Aktivkohlefilter nachgeschaltet wird, aber das ist kostenintensiv. Deshalb favorisieren wir bei unseren Maschinen die Filtrationslösung. Die Fremdstoffe werden durch den Einsatz von Absorptionsmittel aus dem Lösemittel gelöst. Ein-Destillieren ist dadurch in der Regel nicht erforderlich.

Für Per ist das Destillationsverfahren besser geeignet, weil das Lösemittel einen Siedepunkt von 120°C hat und sich die Fette in der Destillierblase sammeln.

dabei das Lösemittel mit Schmutz gefiltert. Das eingesetzte Filtertuch hat oft lediglich eine Feinheit von 40 µ. Damit es perfekt funktioniert, müssen sich zunächst zum Beispiel Flusen und Feinstäube auf dem Filtertuch ansammeln. Sie machen den Filter feiner. Wenn man den Filter bei einer herkömmlichen Maschine ablässt, müssen deshalb erst einmal 3 bis 4 Chargen gefahren werden, bis der Filter wieder optimal arbeitet.

**Joachim Biesinger:** Unsere Kunden arbeiten seit vielen Jahren mit unseren Maschinen. Sie alle berichten, dass das Lösemittel im-



## Reinhard Biesinger – zur Person

Reinhard Biesinger ist Projektleiter und Verfahrenstechniker bei Multitex Maschinenbau. Biesinger ist seit 1984 in der Firma FM-Filtermaschinenbau tätig, die Pumpen, Filter und Destillationsanlagen baut. Im Jahr 1991 gründete er zusammen mit seinem Bruder Joachim die Multitex GmbH. Reinhard Biesinger ist 52 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Söhne.

In den Multitex-Maschinen hat das KWL-Lösemittel also relativ lange Zeit, um wirken zu können. Durch die hohe Schleuderdrehzahl und die daraus resultierende geringe Restfeuchte wird wenig Zeit gebraucht, um das Lösemittel wieder aus der Ware zu bringen. Bei Per-Maschinen ist das genau umgekehrt: Eine relativ kurze Wirkzeit für das Lösemittel und eine relativ lange Zeit, um das Per aus der Kleidung zu holen.

**WRP:** *Wenn Multitex-Maschinen ohne Destillation arbeiten, kann der Reiniger auch nicht mit Reinigungsverstärkern arbeiten, oder?*

**Joachim Biesinger:** Das ist richtig. Die angebotenen Reinigungsverstärker der Hilfsmittelindustrie für KWL haben einen Siedepunkt über 200°C und sind deshalb so konzipiert, dass sie in der Destillation zurückbleiben. Weil Multitex-Maschinen keine Destillation besitzen, sollten Reinigungsverstärker nur minimal zum Anbürsten eingesetzt werden.

Heute sollen Reinigungsverstärker als eine Art Universalwaffe gegen jede Art von Verfleckung einsetzbar sein und all die Flecken attackieren, die das Lösemittel nicht angreift. Dabei wirkt jedes Lösemittel schon allein gegen eine Vielzahl von Verschmutzungen. KWL funktioniert prima zum Beispiel bei Fetten,

Ölen. Es reinigt auch Körperfette und einige Lebensmittelverfleckungen. Unsere Empfehlung ist deshalb, zunächst das Lösemittel wirken zu lassen und danach eventuell nachzudetachieren, Nass zu behandeln, zu bleichen, zu entfärben oder was auch immer notwendig ist.

**Horst Lange:** Ich kann aus meiner Erfahrung sagen, ich lasse immer erst das Lösemittel arbeiten. Wenn man Reinigungsverstärker und Vordetachurmittel einsetzt, dann machen unter anderem vagabundierende Farbstoffe und Randbildungen Probleme, die später nicht mehr in den Griff zu bekommen sind. Deshalb vertraue ich ganz auf die Reinigungskraft des reinen Lösemittels und der Faserschutzausrüstung. Außerdem schließen Reinigungsverstärker und Faserschutz einander aus.

**WRP:** *Ein weiterer Vorteil ihrer Technik ist laut Firmenwerbung, dass die Maschinen keine Bodenverankerung benötigen. Warum ist das wichtig?*

**Joachim Biesinger:** Die Anforderungen an das Ladenlokal sind in der Tat sehr gering, wenn eine Multitex Maschine aufgestellt werden soll. Antriebssystem sowie Trommeln und Luftkanal sind mit einer Feder-Aufhängung in der Maschine befestigt und übertragen deshalb keine Schwingungen

auf die Umgebung am Aufstellungsort. In einigen Standorten wie zum Beispiel in großen Einkaufszentren wird man kaum eine Genehmigung bekommen, wenn man für seine Reinigungsmaschine eine Befestigung benötigt. Der Aufwand, im Geschäft unter der Reinigung den Ladenbau aufgrund der Verankerung zu demontieren, ist einfach viel zu groß.

Durch die Aufhängung mit Federung und Dämpfung gibt es fast keine dynamischen Lasten, sondern nur statische Belastungen. Der Lösemitteltank, untergebracht im Boden der Maschine, funktioniert als Ausgleich, sozusagen als Gegengewicht. Außerdem ist ein Unwuchtschalter installiert.

**WRP:** *Sie hatten vorhin erwähnt, dass ihre Maschinen besonders schnelle Chargenzeiten erlauben. Ist Geschwindigkeit in der Textilreinigung heute wieder ein wichtiger Faktor?*

**Reinhard Biesinger:** Grundsätzlich stehen viele Betriebe vor dem Problem, dass die Anzahl der Teile zurückgeht. Textilreinigungen müssen wieder mehr Ware bekommen. Sie erhalten bevorzugt dann Ware von den Kunden, wenn diese ihre Garderobe schnell wieder bekommen können. Deshalb ist ein schneller Produktionsfluss notwendig. Wir hatten früher für die Franchise-

Gruppe Kleenothek eine spezielle 8-Kilo-Maschine gebaut, die eine Chargenzeit von 30 Minuten erlaubte. Damit war man in der Lage, einen 1-Stunden-Service anzubieten. Einige Betriebe wollen heute wieder eine schnelle Dienstleistung. Zum Beispiel bietet Lange – die feine Reinigung auf Wunsch einen 2-Stunden-Service an. Unsere Technik kann das problemlos leisten.

**Horst Lange:** Bei der Entwicklung von den Zentralbetrieben zu den Sofortdiensten war der große Schritt die Geschwindigkeit. Aber durch die 2. BimSchV wurde deutlich an Liefergeschwindigkeit verloren. Heute sind wir technisch wieder in der Lage, kurze Lieferzeiten zu realisieren. Aber es machen nur ganz wenige Betriebe davon Gebrauch, weil man sich damit auch ein wenig unter Druck setzt. Und Kunden verlangen keinen schnellen Service, weil sie nicht wissen, dass es möglich ist. Deshalb geht der Kunde, wenn er eine Tasse Kaffee über die Hose giesst, die er am Nachmittag zu einer Hochzeit anziehen will, nicht in die Reinigung, sondern kauft sich gleich eine neue Hose. Wenn eine Reinigung dieses Angebot publik macht und in einer solchen Notsituation helfen kann, dann hat sie auch weiterhin einen sehr dankbaren Kunden.

**WRP:** *Sie sagen, dass Multitex MT Klasse Maschinen für niedrigste*



## Horst Lange – zur Person

Horst Lange ist für Beratung und Vertrieb bei Multitex Maschinenbau zuständig. Lange ist Textilreiniger aus Passion und stammt aus einer alten Färber- und Chemisch-Reiniger-Dynastie aus Verden/Aller. Er ist im DTV- und im Fatex- Vorstand sowie Rechnungsprüfer bei der EFIT. Im Jahr 1977 gründete er in Stuttgart „Lange – die feine Reinigung“. Alle Betriebe in Stuttgart hat er mittlerweile verkauft. Sie werden weitergeführt. Seine Betriebe Sindelfingen und Ludwigsburg wurden verpachtet.

*Verbrauchswerte stehen und maßgebliche Einsparungen möglich sind. Wie sind die Betriebskosten?*

**Horst Lange:** Die Betriebskosten bei einer elektrisch beheizten Maschine Multitex MT 300 belaufen sich auf realistische 1,7 Cent je Teil – bei einer Beladung mit 30 Teilen und einem Strompreis von 17 Cent je Kilowattstunde. Das sind 51 Cent pro Charge. Dabei muss man einfach mal bedenken, dass jedes Teil in dieser Charge einen Reinigungspreis von zwei bis vier Euro erzielt, also zwischen 60 und 120 Euro Umsatz in der Trommel stecken.

Diese niedrigen Betriebskosten sind für einen schnellen Service ideal. Auch wenn man keine weiteren Teile im Laden hat, kostet es lediglich 51 Cent Betriebskosten, dieses eine Teil schnell und kundenfreundlich zu reinigen. Ganz ehrlich: Wenn man für einen Kunden nicht 51 Cent übrig hat, um innerhalb von zwei Stunden noch schnell seine Hose fertig zu machen, dann sollte man aufhören zu reinigen und seinen Laden schließen. Die Multitex Maschine hat eine Chargenzeit von 50 Minuten, das Bügeln der Hose dauert keine fünf Minuten. Es ist also absolut machbar, und es gibt keinen Grund und kein Argument, einen solchen Kundenwunsch abzulehnen. Zumal ein solcher Wunsch nach einer

schnellen Bearbeitung seiner Kleidung einem Reiniger bestimmt nicht jeden Tag angetragen wird. Textilreinigung ist eine Dienstleistung – daran sollten sowohl der Inhaber, als auch die Mitarbeiter immer denken.

**WRP:** *Welche Kunden bedient Multitex mit seinen Maschinen?*

**Joachim Biesinger:** Unser Kernmarkt ist der Textilreinigungsmarkt. Wir bedienen auch Pelz- und Lederproduzenten sowie die pflegenden Betriebe in diesem Bereich, also die Lederreinigungen. Maschinen für diesen Bereich werden natürlich nur mit Destillationseinheiten verkauft. Wir liefern unsere Technik an Betriebe, die Putztücher aufarbeiten. Außerdem bieten wir Speziallösungen an. Vor kurzem hatten wir einen Kunden, der eine Maschine für die Aufbereitung von ABC-Schutzanzügen suchte. Für solche Sondermaschinen ist Multitex grundsätzlich jeder Zeit ansprechbar.

**WRP:** *Wie groß ist der Markt in Deutschland im Jahr für Textilreinigungsmaschinen?*

**Joachim Biesinger:** In Deutschland stehen in den Betrieben vielleicht noch 2.000 Maschinen. Wenn man rechnet, dass jährlich rund zehn Prozent neu aufgestellt werden können, dann ist das insgesamt kein besonders großer

Markt. Und in diesem Markt konkurrieren eine Vielzahl von Maschinenherstellern.

**WRP:** *Welche Märkte bedient Multitex?*

**Reinhard Biesinger:** Wir bedienen neben dem deutschen Markt auch viele Länder in Europa, wichtig sind für uns die Schweiz und Österreich. Multitex liefert Maschinen nach Nordafrika sowie in die USA, Russland und Australien.

**WRP:** *Ist der deutsche Markt der Hauptmarkt für Multitex?*

**Reinhard Biesinger:** Das wandelt sich von Jahr zu Jahr. Natürlich ist Deutschland immer ein besonders wichtiger Markt. Zur Zeit hoffen wir wieder auf Aufträge aus den Niederlanden und Belgien. Dorthin hatten wir in der Vergangenheit schon Maschinen verkauft.

**WRP:** *Welche Bedeutung hat der amerikanische Markt?*

**Joachim Biesinger:** In den USA entwickelt sich die Wirtschaft nicht so gut wie in Deutschland. Deshalb ist der amerikanische Markt zur Zeit sehr schwierig. Unser Vertrieb vor Ort berichtet, dass viele Betriebe aufgeben mussten. Unsere Händler haben deshalb so viele Gebrauchtmaschinen wie nie zuvor im Lager. Hinzu

kommt, dass viele amerikanische Textilreinigungen ihre Maschinen finanzieren lassen. Einige dieser Finanzierungsgesellschaften sind nach dem Bankencrash aber verschwunden.

**WRP:** *Wie wird der Service für die Maschinen in Deutschland geleistet?*

**Horst Lange:** Durch die einfache und robuste Konstruktion der Maschinen können Probleme oft schon am Telefon geklärt werden. Wenn trotzdem einmal ein Servicemitarbeiter gebraucht wird, erledigen wir das in Süddeutschland direkt von unserem Multitex-Standort in Rottenburg. Bundesweit können wir auf ein flächendeckendes Netz von Spezialisten zurückgreifen, mit denen das Unternehmen schon seit Jahrzehnten zusammen arbeitet. Welcher Servicetechniker für einen Kunden zuständig ist, darüber informieren wir gerne, ein Anruf genügt. Das gilt natürlich auch für den Fall, wenn sich jemand für eine Multitex-Maschine interessiert und sich Gedanken macht, wer für den Service zuständig ist.

**Reinhard Biesinger:** Unsere Philosophie ist, einfache und clevere Maschinenteknik zu entwickeln und zu produzieren. Eine einfache und clevere Maschinenkonstruktion minimiert das Risiko, dass Probleme mit der Technik auftreten. Oft kann schon der ▶

## Die Geschichte der Firma Multitex

Die Firma Multitex ist im schwäbischen Rottenburg beheimatet. Gegründet wurde das Unternehmen von den Brüdern Joachim und Reinhard Biesinger im Jahr 1991. Die Wurzeln des Familienbetriebs reichen weiter zurück. Vater Erwin Biesinger gründete bereits 1964 die Firma Seco in Rottenburg. Schnell entwickelte sich die Firma für Textilreinigungsmaschinen. Bis zu 70 Maschinen wurden im Monat verkauft, in dem Werk zu Spitzenzeiten bis zu 180 Mitarbeiter beschäftigt. In dieser Zeit zählte Seco zu den größten Arbeitgebern in Rottenburg.

Im Jahr 1989 verkaufte Biesinger die Firma, 18 Monate später musste der neue Besitzer Konkurs anmelden. Eine Reihe von Investoren kamen, schließlich drängten Kunden die Brüder Biesinger, eine neue Firma zu gründen. Bis 1994 baute der Familienbetrieb KWL- und Per-Maschinen, danach konzentrierte man sich ausschließlich auf KWL-Reinigungsmaschinen.

Nach der 2. BimSchV brach der deutsche Reinigungsmaschinenmarkt zusammen, schließlich hatten alle Betriebe in neue Maschinenteknik investiert. Deshalb war es für das Unternehmen sehr wichtig, dass man 1996 über das Vertriebsunternehmen Duval den Eintritt in den britischen Markt schaffte. Über 80 Maschinen konnten die Rottenburger seitdem über diese Schiene im britischen Markt unterbringen. Auch in den USA war Multitex sehr aktiv. Zeitweise hatten die Biesingers vor Ort Standorte für die Endmontage der Maschinen eingerichtet.

Heute entwickelt und produziert Multitex seine Maschine ausschließlich in Rottenburg. Der Stahlbau für die Multitex-Maschine wird im Ausland gefertigt. Alle technischen Teile wie Elektrik, Pneumatik und Computer werden in Deutschland im Werk Rottenburg eingebaut. Finishing und Testläufe führt man ebenfalls im Werk durch. Hier werden ständig Versuche und Weiterentwicklungen an den Maschinen voran getrieben.

Schon immer waren die Biesingers für ihre unkonventionellen Ideen in der Maschinenteknik bekannt. Erwin Biesinger war der erste, der zum Beispiel die Kältetechnik in die Chemisch-Reinigungsmaschine einbaute. Auch der heute übliche Schleuderfilter wurde in den 1960er Jahren von ihm eingeführt. Viele andere Lösungen, die heute in Textilreinigungsmaschinen Standard sind, gingen von der Familie Biesinger aus.

Schlosser das Problem lösen. Einzig unsere Vakuumtechnologie ist ein wenig komplizierter. Wenn die Maschine kein Vakuum aufbauen kann, startet sie nicht. Aber meistens können wir in diesen Fällen am Telefon helfen.

**Joachim Biesinger:** Früher musste eine Reinigungsmaschine möglichst kompliziert sein. Damals arbeitete der Inhaber der Textilreinigung mit der Maschine, seine Frau war für die Kunden und die Bügelei zuständig. Ich kann mich erinnern, wie wir damals mit Italienern und Spaniern diskutierten, weil sie unsere Maschine als zu einfach betrachteten. Heute sind Aushilfen in den Reinigungen beschäftigt. Auch deswegen hat es viele Vorteile, wenn die Technik möglichst einfach und leicht zu bedienen ist.

**Horst Lange:** Grundsätzlich werden Maschinen heute immer komplizierter, die Computersteuerungen immer aufwändiger, und es gibt eine Vielzahl von unterschiedlichen Programmen. Aber eigentlich soll das Lösemittel in einer Textilreinigungsmaschine nach meiner Ansicht 12 bis 14 Minuten lang durch einen Filter über die Ware laufen, dann schleudern, ausrüsten und trocknen. Für diesen Prozess braucht man aus meiner Sicht keine aufwändigen Computer und auch keine Vielzahl an verschiedenen Programmen. Multitex ging deshalb ganz bewusst den einfachen Weg. Aber sicherlich werden in Zukunft Anforderungen wie der Nachweis der Prozesssicherheit und der Zuordnung der gereinigten Ware komplizierte Computersteuerungen nötig machen.

**WRP: Welche Trends beobachten sie aktuell im Markt? Welche Antworten kann der Reinigungsmaschinenhersteller Multitex darauf geben?**

**Joachim Biesinger:** Der Trend weg vom Per hin zu KWL oder Silikon setzt sich fort. Wobei sich das Lösemittel Silikon beziehungsweise Greenerth im deutschen Markt schwer tut. Es wird eine Lizenzgebühr für das Lösemittel verlangt. Ich denke, es ist schwierig, dies einem Textilreiniger zu vermitteln. Schließlich zahlt er diese Lizenzgebühr immer – egal

ob er nur eine oder ganz viele Chargen im Jahr reinigt. In Spanien funktioniert es besser. Dort ist die Gebühr im Preis des Lösemittels enthalten.

**Reinhard Biesinger:** Auch in den USA muss der Reiniger eine Lizenzgebühr für Greenerth zahlen. Aber hat er mit einem Reinigungsteil irgendein Problem, kann er zum Telefonhörer greifen und Kontakt mit Greenerth aufnehmen. Und wenn das Problem größer ist, wird ein Greenerth Mitarbeiter zu diesem Kunden geschickt. Das ist ein Service, den Greenerth nur in den USA leistet.

**Horst Lange:** Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass der Textilreiniger in seinem Umfeld seinen Markt macht. Wenn er auf den Kunden zugeht und ihn zum Beispiel mit seinen Lieferzeiten und mit ortsüblich günstigen Preisen überzeugt, dann wird er auch in Zukunft erfolgreich sein. Bei C&A und Peek & Cloppenburg sind die Häuser voll mit Garderobe. Und fast alles landet in der Haushaltswaschmaschine. Der Reiniger muss es nur schaffen, ein Preisangebot zu machen, dass diese Garderobe – vielleicht aus Bequemlichkeit – nicht mehr zu Hause selbst gewaschen, sondern in den Betrieb gebracht wird. Also: Warum kann man Reisen und Flüge so günstig anbieten und warum nimmt gleichzeitig mancher Reiniger für eine Hose zum Beispiel einen Reinigungspreis von 7,50 Euro? Warum soll ein Kunde für diese Leistung solchen Preis zahlen? Oft wird argumentiert, dass der Reiniger diesen Preis nehmen muss, weil er immer weniger Teile in seinen Betrieb bekommt. Ich glaube, der Grund für die kleiner werdende Nachfrage nach der Dienstleistung liegt auch darin, dass sie immer teuer geworden ist. Der Kunde schaut zuallererst auf den Preis.

Als Lange – die feine Reinigung noch einen Hemdenpreis von 99 Cent anbot, kamen mittwochs bis zu 2.500 Hemden in den Betrieb. Und die Hemden wurden von den Kunden an die Theke gebracht. Es waren so viele Hemden, dass die Aktion gestoppt werden musste, weil die Produktionskapazitäten nicht mehr ausreichten. Auch heute gibt es in den Be-

trieben günstige Preise, aber sie sind jetzt limitiert auf die ersten beiden Stunden, wenn der Laden geöffnet hat. Eigentlich ist dieses Geschäft ganz simpel. Der Reiniger muss nur den Willen und die Lust haben, es zu machen.

**WRP:** *Wie wird sich der Textilreinigungsmarkt beziehungsweise das Geschäft in den nächsten Jahren entwickeln?*

**Joachim Biesinger:** Vielleicht wird das Lösemittel Per in ein paar Jahren aus dem Markt verschwunden sein. Aber es wird immer einen Markt für das Reinigen von Kleidung geben. Einfach weil es weiterhin Firmen wie Boss, Armani oder Loro Piana geben wird. Und diese Teile werden auch in Zukunft nicht in der Hausaltwaschmaschine gewaschen werden können.

**Reinhard Biesinger:** Wir sehen Betriebsinhaber, die immer noch warten, dass ein Kunde zu ihnen in den Laden kommt. Aber das funktioniert heute nicht, und es wird auch in Zukunft nicht funktionieren. Man muss als erfolgreicher Textilreiniger auf die

Kunden zugehen, ein Dienstleister sein. Und mit einem Konzept kann man eine Reinigung auch an Standorten führen, dessen Rahmenbedingungen nicht optimal sind. Das haben wir bewiesen. Zum Beispiel haben wir einen Laden mit unserer Technik wieder heiß gemacht. Viele hatten vorher gesagt, es wäre unmöglich, an diesem Standort wieder eine Reinigung zu betreiben. Der Laden ist sehr klein, unterkellert und die Türöffnungen sind sehr schmal. Aber es hat funktioniert, wir konnten unsere Technik einbringen. Heute läuft der Laden erfolgreich.

Die Reinigung der Zukunft wird meistens in den Malls beziehungsweise Einkaufszentren zu finden sein. Sie wird sich durch eine kurze Lieferzeit auszeichnen. Und deshalb immer genügend Teile von ihren Kunden bekommen.

**WRP:** *Welche Neuheiten und Entwicklungen kann man von Multitex erwarten?*

**Joachim Biesinger:** Schon bald werden wir eine innovative

10-Kilogramm Maschine präsentieren. Sie besitzt mit 950 Millimeter den gleichen Trommeldurchmesser wie unsere 15-Kilogramm Maschine. Die Teile in der Trommel haben also die gleiche Fallhöhe. Auf jeden Fall ist die neue Maschine sehr schlank, wir streben eine Höhe von 190 Zentimeter und eine maximale Tiefe von 92 Zentimeter an. Die Maschine für die Lösemittel KWL und Silikon wird einen Direktantrieb besitzen und dank der sehr kompakten Maße bei der Einbringung durch jede Tür passen. Auch hinsichtlich des Gewichts wird die neue Maschine überzeugen, um die Bodenbelastung möglichst gering zu halten. Und schließlich werden wir die neue 10-Kilogramm-Maschine zu einem attraktiven Preis anbieten.

Eine kompakte, leicht handelbare Maschine ist auch dann ein großer Vorteil, wenn zum Beispiel in einem neu eingerichteten Laden das Geschäft nicht gut läuft und ein alternativer Standort notwendig ist. Dann kann man mit einer solchen Maschine den Standort relativ

problemlos wechseln. Auch weil die Maschine keine aufwändigen Installationen für Dampf-, Druckluft- und Wasserleitungen im Laden benötigt.

Optional wird es für Multitex-Maschinen in Zukunft einen zweiten Filterblock geben, komplett mit Tank, Pumpe und Ablassbehälter. Dann kann man Chargen hell und dunkel strikt getrennt nacheinander auf der Maschine fahren. Das erhöht die Flexibilität.

**Reinhard Biesinger:** Wir entwickeln unsere Maschinen ständig weiter. Zum Beispiel haben wir Lüfter und Register komplett neu gestaltet, um diese für Wartungsarbeiten noch einfacher und bequemer zugänglich zu machen. Schon immer war die Firma Biesinger es gewöhnt, alle Teile selbst zu entwickeln und auch unkonventionelle Lösungen zu suchen und zu realisieren. Multitex hat zum Beispiel Lösungen für das Reinigen von Putztüchern sowie für die Industriereinigung mit zwei Phasen, in denen ein Lösemittel und Wasser in einer Maschine arbeiten. ■

## Das Produktsortiment von Multitex

Multitex entwickelt und produziert Textilreinigungsmaschinen für die Lösemittel KWL und Silikon. Im Sortiment ist auch ein sogenannter Fresh up Schrank auf Ionisierungsbasis. Der Schrank eignet sich zur Beseitigung von störenden Gerü-

chen und zur Desinfektion von Textilien, Pelzen und Leder. Die Textilreinigungsmaschinen-Reihe umfasst die Modelle MT 200, MT 300, MT 400 und MT 600 mit Füllmengen von 10 Kilogramm (MT 200) bis 30 Kilogramm (MT 600).

Die Maschinen werden in Rottenburg entwickelt. Der Stahlbau wird im Ausland gefertigt. Alle technischen Teile wie Elektrik, Pneumatik und Computer werden im Werk Rottenburg eingebaut. Dort finden auch das Finishing und die Testläufe statt.

